

Pressemitteilung

StimmungsBAUrometer 2025: Baubranche im Anpassungsmodus

- Geschäftslage bleibt mehrheitlich positiv, aber unter Vorjahresniveau
- Politische Rahmenbedingungen und Personal bleiben größte Herausforderungen
- Erwartungen für 2026 hellen sich auf; Einstellungsbereitschaft steigt um 12 Prozent
- Strategische Relevanz von KI nimmt im Zuge von intensiven Effizienzbestrebungen zu

Wesseling, 26. Februar 2026 – 73 Prozent der Bauunternehmen bewerten ihre Geschäftslage 2025 als gut oder eher gut (Abb. 1) – damit bleibt die Branche mehrheitlich stabil, erreicht jedoch nicht mehr das Niveau der Vorjahre (2023 und 2024: jeweils 81 Prozent; 2022: 86 Prozent). Für das [StimmungsBAUrometer 2025](#) hat die Unternehmensberatung [BauPlus GmbH Consulting](#) gemeinsam mit dem [Berater-Team Bau e.V.](#) deutschlandweit Unternehmen unterschiedlicher Größen und Wirtschaftszweige aus der Baubranche anonym zu ihrer aktuellen Lage sowie zu ihren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2026 befragt; mehr als 130 Unternehmen beteiligten sich an der Erhebung. „Die Bauwirtschaft befand sich 2025 in einem Anpassungsmodus. Es war kein Boomjahr, aber auch kein flächendeckendes Krisenjahr. Viele Unternehmen arbeiteten intensiv an ihrer internen Stabilisierung – an Effizienz, Prozessen und strategischer Neuausrichtung“, ordnet Dr. Michael Rheindorf, Geschäftsführer bei BauPlus, die Ergebnisse ein.

2025: Stabilisierung bei anhaltenden Strukturthemen

Ein differenzierteres Bild zeigt die sogenannte Heatmap-Auswertung (Abb. 2). Während 2024 noch eine nahezu gleichverteilte Stimmungslage vorlag, verschieben sich die Einschätzungen 2025 stärker in Richtung positiver Erwartung bei teils herausfordernder aktueller Lage. „Die Branche zeigt damit keine Rezessionsdynamik, sondern eine Phase der Neujustierung“, sagt Michael Schwinn, Berater und Prokurist bei BauPlus und verantwortlich für das BAUrometer.

Strukturell haben sich die größten Herausforderungen im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Politische Rahmenbedingungen (62 Prozent ungelöst, Abb. 3), wie beispielsweise die bislang nicht spürbare Umsetzung angekündigter Investitions- und Reformmaßnahmen, und lange Genehmigungszeiten (56 Prozent ungelöst) zählen weiterhin zu den dominierenden Problemfeldern. Auch der Fachkräfte- und Personalmangel bleibt ein zentrales Sorgenkind: 45 Prozent der Unternehmen sehen hier weiterhin keine Lösung (Abb. 4). Zusätzlich verschärfen steigende Fehlzeiten die Situation in vielen Betrieben.

Konjunkturelle Sondereffekte wie Materialverfügbarkeit oder Lieferketten spielen hingegen kaum noch eine Rolle. Auch Finanzierungsfragen verlieren an Gewicht: Die Bewertung von Zinsentwicklungen und Liquiditätsrisiken fällt deutlich geringer aus als im Vorjahr. „Die Branche zeigt sich robuster als 2024. Finanzierungsthemen dominieren nicht mehr das Stimmungsbild. Gleichzeitig bleibt die Bauwirtschaft stark abhängig von politischen und investiven Impulsen“, so Schwinn.

Deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen

Die Spreizung innerhalb der Branche bleibt 2025 bestehen. Im Tiefbau liegt der Anteil der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut oder eher gut bewerten, mit rund 80 Prozent über dem Durchschnitt; Infrastruktursparten wie Straßen- und Bahnbau erreichen sogar 86 Prozent positive Einschätzungen. Im Wohnungsbau hingegen liegen die Positivwerte unter 60 Prozent, begleitet von einem erhöhten Anteil negativer Bewertungen. Der Rohbau zeigt sich ausgeglichen – positive und negative Einschätzungen halten sich nahezu die Waage. Auch die Unternehmensgröße wirkt stabilisierend: Während 65 Prozent der Kleinstunternehmen ihre Geschäftslage positiv bewerten, sind es bei Großunternehmen über 80 Prozent.

2026: Erwartungen hellen sich auf

Die Prognose für 2026 zeigt eine spürbare Stabilisierung (Abb. 5). 28 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage, nur noch 17 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Damit halbiert sich der Anteil klar pessimistischer Erwartungen nahezu im Vergleich zu 2024. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der Unternehmen, die einen Anstieg der Mitarbeiterzahl planen, im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 12 Prozent erhöht.

Politische Rahmenbedingungen bleiben auch 2026 das dominierende Risiko, insgesamt fällt die Risikointensität jedoch geringer aus als in den Vorjahren. Der Fachkräftemangel bleibt ein strukturelles Thema, während Finanzierungsthemen branchenweit weniger stark belasten.

Fokus auf Effizienz, Organisation und Technologie

Viele Unternehmen nutzen die aktuelle Phase zur internen Weiterentwicklung. Prozessoptimierung, organisatorische Anpassungen und eine stärker zahlenbasierte Unternehmenssteuerung gewinnen an Bedeutung.

Digitalisierung wird weiterhin mehrheitlich als Chance eingeordnet. Auch die strategische Relevanz von Künstlicher Intelligenz nimmt weiter zu. Insbesondere in der Kalkulation sowie weiteren kaufmännischen Bereichen – etwa in Angebotswesen, Verwaltung, Buchhaltung und Controlling – erwarten Unternehmen Effizienzgewinne. Direkt operative Baustellenprozesse stehen bislang weniger im Fokus.

→ Das vollständige StimmungsBAUrometer 2025 (Auswertung mit Grafiken) finden Sie unter: [BauPlus GmbH Consulting | StimmungsBAUrometer](https://www.bauplus-consulting.de/StimmungsBAUrometer)

Pressekontakt:

BauPlus GmbH Consulting
Michael Schwinn
Am Schmettenstück 22
50389 Wesseling
Tel.: +49 2236 9692 70
info@bauplus-consulting.de
www.bauplus-consulting.de

VOCATO public relations GmbH
Jessica Auweiler / Corinna Bause
Toyota-Allee 29
50858 Köln
Tel.: +49 2234 60198 -17 / -19
jauweiler@vocato.com
cbause@vocato.com
www.vocato.com

Über BauPlus

Die BauPlus GmbH Consulting mit Sitz in Wesseling bei Köln ist eine Unternehmensberatung mit Spezialisierung auf die Baubranche. Die Kunden decken alle Bereiche der Bauwirtschaft ab – vom kleinen Handwerksbetrieb über mittelständische Bauunternehmen, Bauträger und Handel bis hin zu Investoren und Industrieunternehmen mit Bauvorhaben. Das 1999 gegründete Unternehmen bietet eine gesamtwirtschaftliche Beratung: Das modulare Leistungsportfolio umfasst alle geschäftsrelevanten Bereiche/Prozesse für die wirtschaftliche Steuerung und Weiterentwicklung von Unternehmen aus der Baubranche. Seine Kompetenzen ergänzt BauPlus bei Bedarf über spezialisierte Partner aus seinem Kompetenznetzwerk; dazu gehören beispielsweise Juristen, Steuerberater oder Experten aus dem Berater-Team Bau e.V. (BTB) und dem Beraterpool der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB).
www.bauplus-consulting.de

Bildmaterial / Abbildungen (Quelle: BauPlus GmbH Consulting)

Abb. 1: StimmungsBAUrometer 2025: Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Unternehmens im Geschäftsjahr 2025?

Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Unternehmens im Geschäftsjahr 2025?

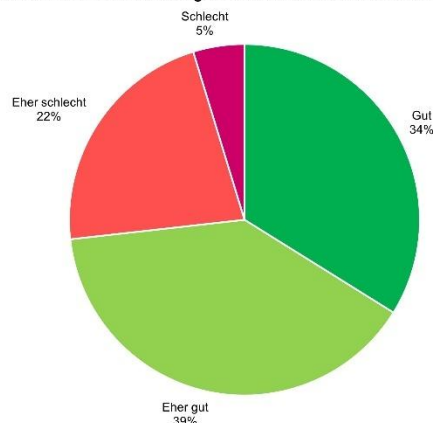


Abb. 2: StimmungsBAUrometer 2025: Heatmap 2025

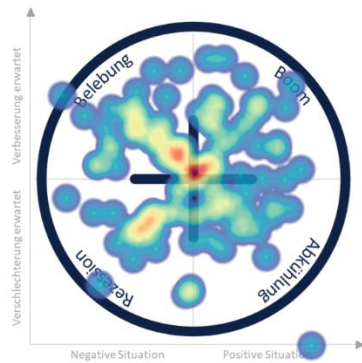


Abb. 3: StimmungsBAUrometer 2025: Politische Rahmenbedingungen

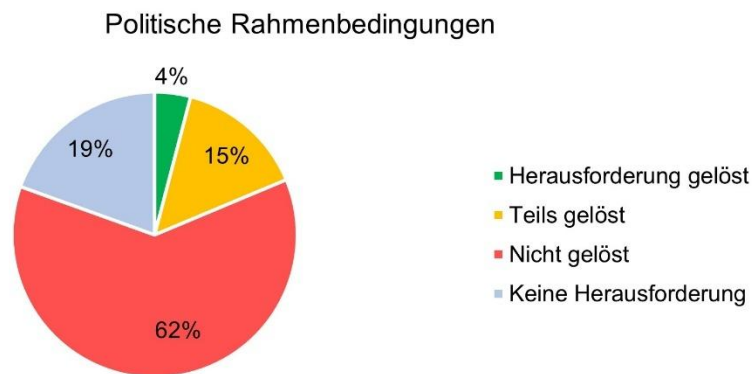


Abb. 4: StimmungsBAUrometer 2025: Fachkräfte- und Personalmangel

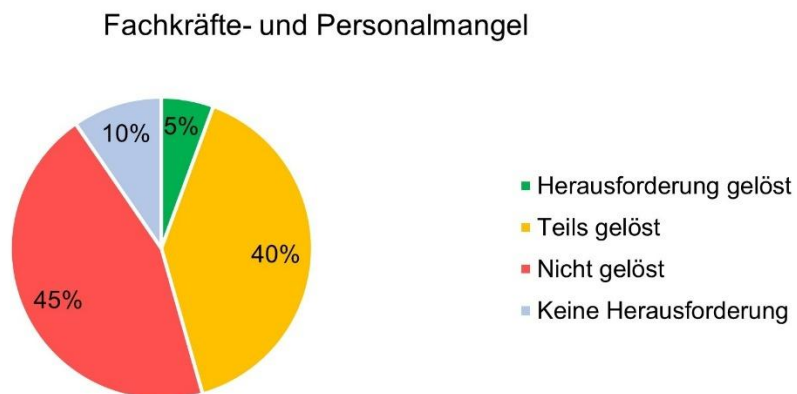


Abb. 5: StimmungsBAUrometer 2025: Mit welcher Entwicklung Ihrer Geschäftslage rechnen Sie für das Geschäftsjahr 2026?

Mit welcher Entwicklung Ihrer Geschäftslage rechnen Sie für das Geschäftsjahr 2026?

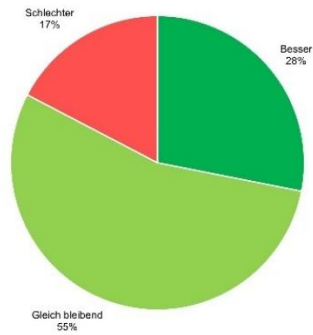


Bild: von links: Michael Schwinn (Berater und Prokurist BauPlus) und Dr. Michael Rheindorf (Geschäftsführer BauPlus)

